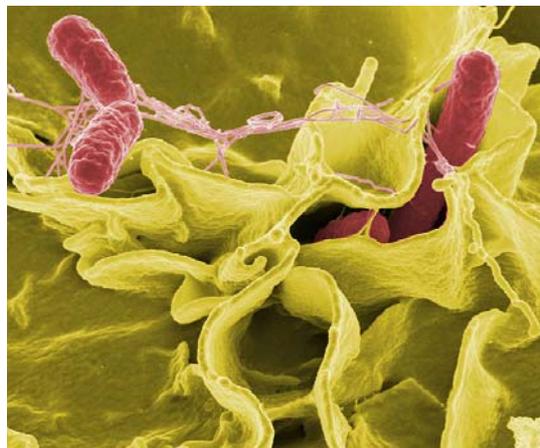




QGV - Anerkannter Geflügelgesundheitsdienst

**Programm des Geflügelgesundheitsdienstes QGV
zur Bekämpfung von Salmonellen und anderen pathogenen Keimen
bei Masthühnern (*Gallus gallus*), Legehennen, Wassergeflügel
und Truthühnern (*Meleagris gallopavo*)
nach dem Prinzip der Competitive Exclusion (CE)**



Einleitung und Programmziel

Österreichische Rahmenbedingungen

In Österreich werden jährlich ca. 62 Millionen Masthühner und ca. 2 Millionen Truthühner gemästet. Der Produktionswert der Geflügelproduktion betrug im Jahr 2007 rund € 137 Mio. (Quelle: Statistik Austria, Landw. Gesamtrechnung 2007).

Der Selbstversorgungsgrad bei Hühnerfleisch lag 2006 bei rund 83%, bei Truthühnern hingegen nur bei etwa 49% (Quelle: BMLFUW).

Die Legehennenhaltung steht seit 2009 bei ca. 5,0 Mio. registrierten Legehennen. Der Selbstversorgungsgrad bei Konsumeiern liegt derzeit bei 74% -Tendenz sinkend. Der Spezialgeflügelbereich ist im Steigen begriffen mit einer insgesamt sehr niedrigen Inlandsversorgung wie z. B. im Gänse und Entenbereich.

Die QGV - Anerkannter Geflügelgesundheitsdienst setzt seit 1999 ein Programm zur Bekämpfung von Salmonellen in allen Geflügelarten um.

Die Situation in der Gemeinschaft

Die Verordnung (EG) Nr. 1177/2006/EG verbietet bei Legehennen ab 01.01.2008 und bei Masthühnern ab 01.01.2009 den Einsatz von antimikrobiellen Wirkstoffen bei einem Salmonellen-Bestandsproblem. Bei Legehennen besteht zudem seit 2009 ein Vermarktungsverbot für Salmonella Enteritidis und Salmonella Typhimurium positive Herden.

Ziel

In Österreich soll eine zusätzliche Methode etabliert werden, um Salmonellen aber auch andere pathogene Darmkeime, wie E. Coli und Clostridien in Geflügelbeständen zu bekämpfen.

Prinzip der Competitive Exclusion

Die von Professor Nurmi entwickelte Methode, eine natürliche pathogenfreie Darmflora an Geflügel zu verabreichen, ist weltweit erprobt und gilt in Fachkreisen als probates Mittel der Krankheitsvorbeugung, vor allem gegen Salmonellen beim Geflügel.

Unter modernen hygienischen Brutbedingungen ist die Besiedlung des Kückendarms verzögert. CE-Präparate ersetzen dabei die fehlende Darmflora der Mutterhenne.

Die Anfälligkeit gegenüber einem horizontalen Eintrag von pathogenen Keimen wie E.coli, Salmonellen und Clostridien über die Umwelt wird dadurch vermindert.

Weitere produktionsbedingte Arbeitsabläufe und Stresssituationen wie Transport, Überstellung von Betrieb zu Betrieb (Junghennen- und Elterntieraufzucht) sowie Fütterungsprobleme etc. verursachen bewiesenermaßen eine Verschiebung der Darmflora und erhöhen das Gefahrenpotential für eine Besiedelung mit pathogenen Keimen.

Salmonelleninfektion

Die Einschleppung von Erregern in einen Bestand erfolgt neben bereits infizierten Tieren häufig über das Futter, durch Nagetiere, Wildvögel, Personen und Fahrzeuge, die Erregerausbreitung in einer Herde auf direktem und indirektem (Milben) horizontalem Wege.

Auch persistierende Kontaminationen in den Stallgebäuden, nach unzureichender Reinigung und Desinfektion sind eine Infektionsquelle für neu einzustallende Tiere.

Der Verlauf einer Infektion wird durch die Virulenz, aufgenommene Erregermenge sowie Alter und Immunstatus der Tiere bestimmt.

Schlechtes Stallklima, Umstellungen, interkurrierende Infektionen, Parasitosen und Immunsuppressionen unterschiedlicher Genese begünstigen Krankheitsentstehungen und -verlauf.

Insgesamt sind die Folgen einer Infektion bei jungen und älteren Tieren weit reichend und variieren von Erregerelimination, unterschiedlich langer zäkaler Kolonisation mit intermittierender Erregerausscheidung, symptomloser Persistenz (Träger) bis zu lokalisierter chronischer Erkrankung oder letalem Ausgang.

Die verdrängende Wirkung ist dabei nicht auf ein bestimmtes Serovar beschränkt, wodurch die CE als brauchbare Ergänzung zur Salmonellenimpfung gegen *Salmonella Enteritidis* und *Typhimurium* zu sehen ist.

Wirkungsprinzip

Die Funktionsweise der CE ist noch nicht vollständig erforscht, aber einige wichtige Ansätze seien hier erwähnt

- Physikalische Wirkung: das Andocken von pathogenen Bakterien wird verhindert, weil die vorhandenen Rezeptoren von der natürlichen Darmflora besetzt werden.
- Chemisch: durch den niedrigen pH-Wert bei Normalkeimflora (Lactobazillen) werden Salmonellen in ihrer Entwicklung gehemmt
- Biochemie: viele Darmflorakeime wie Lactobacillen und E. coli produzieren antimikrobiell wirksame Substanzen, die das Wachstum pathogener Keime unterdrücken..
- Nahrung: die normale Keimflora tritt in einem Wettbewerb mit den pathogenen Eindringlingen um Aminosäuren und Zucker.

Die gesunde Darmflora ist die Basis für ein belastbares Immunsystem.

Anwendungsgebiete

Das Produkt kann bei folgenden Geflügelarten und Indikationen eingesetzt werden:

- bei Elterntieren zur Stabilisierung der Herde bei der Umstallung und in der Legephase
- in der Brüterei für Küken
- in der Junghennenaufzucht
- in der Legehennenhaltung
- in der Mast generell
- bei Auswilderungsgeflügel
- in Stresssituationen
- nach Therapien zum Wiederaufbau der Darmflora

Ausnahmen

Bei der Junghennenimpfung gegen Salmonellen mit Trinkwasserimpfstoffen sind drei Tage Abstand bis zur Anwendung von CE-Präparaten einzuhalten.

Produktinformation

Aviguard[®], Broilact[®]

Beide Produkte enthalten natürliche Darmflora, die von pathogenfreien Hühnern stammt und durch Fermentation hergestellt wird. Verkaufsform ist ein gefriergetrocknetes, wasserlösliches Pulver, welches die natürliche Darmflora aufbauen, erhalten oder wiederherstellen kann.

Anwendung

Die Verabreichung ist über das Trinkwasser, als Spray und über das Futter möglich.

Der Tierarzt ist verpflichtet allfällige fremdsprachige Produktinformationen dem Landwirt verständlich zu übersetzen.

Programmteilnahme

Das Programm darf nur von jenen Betrieben im Rahmen des GGD durchgeführt werden, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Meldung der Programmteilnahme beim GGD im Zuge der Betriebserhebung
- Abgabe nur durch den TGD-Tierarzt
- Dokumentation der Anwendung im GDV
- Evaluierung der Ergebnisse spätestens nach einem Jahr

Zusammenfassung

Mit dem Prinzip der CE ist es möglich, Präparate einerseits vorbeugend und therapeutisch bei verschiedenen Erkrankungen einzusetzen. Die Auswirkung auf mögliche Resistenzentwicklung bei Chemotherapeutika ist somit nicht gegeben und ein Grundgedanke der TDG-Verordnung, den Einsatz dieser Stoffe so gering wie möglich zu halten, im Geflügelbereich umgesetzt.